Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 9 (1915)
Heft: 1

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gerade die abstraktesten Formeln der Fichtischen Lehre atmen diesen Geist der Mystik. Sie wollen das mystische Absterben für die Welt und Eingehen in Gott ausdrücken, das auf der andern Seite wieder die höchste Freiheit ist. Es handelt sich also um eine Fortsetzung der Reformation, um die Anbahnung und Begründung der Reformation, die wir nötig haben. Fichte ist ein Führer in die religiöse Zukunft hinein, die wir ersehnen.

So Gogarten. Es ist keine Frage, daß diese Auffassung Fichtes seiner Gestalt ein neues Leben verleiht und das Interesse für seine Philosophie aufs stärkste anreizt. Ich glaube auch, daß sie ein großes Recht auf ihrer Seite hat. Unsere größten „Helden als Denker" haben etwas ganz anderes gesucht als eine Art höherer Wissenschaft. Alles große philosophische Denken wird religiöses Denken, religiöses Schauen. Es wäre freilich zu untersuchen, ob man den Begriff der Mystik so weit fassen darf wie Gogarten tut. Er ist bekanntlich sehr umstritten. Auch über das Verhältnis von Mystik und Sittlichkeit, Mystik und Geschichte wäre allerlei zu sagen. Es wäre die Frage aufzuwerfen, ob nicht in Fichte zwei sich innerlich ausschließende Denkweisen, nicht eine bloße „Antinomie", vorhanden seien, was dann wieder damit zusammenhinge, daß er den Rationalismus noch nicht völlig abgestreift hätte. Aber die Neuen Wege sind nicht der Ort für solche Erörterungen. Es kommt mir hier bloß darauf an, zu zeigen, wie hier ein neuer Zugang zu der Welt eines der größten Geister der Menschheit erschlossen ist. Wer Lust hat, diese Welt kennen zu lernen, dem wird die kleine Schrift einen höchst wertvollen Dienst tun. Sie ist, obwohl auf gründlichem Studium ruhend, nicht mit gelehrtem Ballast beschwert, in schönem Deutsch geschrieben und von warmem Leben erfüllt — auch schon an sich selbst ein verheißungsvolles Zeichen neuer, besserer Tage, die im Anzug sind. L. R.

Redaktionelle Bemerkungen.

Wir haben zu diesem Hefte nicht viel zu bemerken. Die Leser mögen nicht erstaunt sein, wenn die Neuen Wege nun wieder in bescheidenerem Umfange erscheinen.

Mit der Predigt von Schädelin beginnen wir die Behandlung von Fragen, die schon lange vor unserer Türe standen und die für uns keine „akademischen" sind.

Das neue Gewand der Neuen Wege, das aus praktischen und ästhetischen Gründen nötig geworden ist, bitten wir freundlich aufzunehmen.

Danksagung.

Für die notleidenden Belgier sind uns von Herrn E. B. aus Z. 20 Fr. und aus Davos-Dorf 10 Fr. zugestellt worden.

Redaktion: Liz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.